

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiet von Eythra; ein Beitrag zur Ornis des Leipziger Auegebiets (Fortsetzung)

**Schlegel, Richard**

**1923**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-86578**

und so läßt sich aus den Befunden am Horst keinesfalls ein Urteil darüber gewinnen, in welchem Umfange der Sperber größere Vögel, wie Haustauben, Eichelhäher usw. verfolgt. Endlich gibt es Sperberpaare, wo sich an dem Horstplatz überhaupt nur wenige Rupfungen nachweisen lassen, z. B. 1922 im kleinen Nonnenwald nur 36, und zwar einmal während einer Zeit von 3 Wochen überhaupt nichts, obwohl die Brut aufwuchs. Sie rupfen offenbar die Beute schon in größerer Entfernung vom Horst, während wir sonst schon mehrfach festgestellt haben, daß die herbeigeschleppten Vögel erst am Horst in Gegenwart der heranwachsenden Jungen getötet wurden. Zum Schluß der Brutzeit endlich, wo sich die Jungen bereits in der Umgebung des Horstes herumtreiben, werden die Funde immer dürftiger, weil die Jungen dann die Federn sehr zerstreuen.

Sehr bald, nachdem sie ausgeflogen sind, dürften endlich die jungen Sperber unsere Gegend verlassen. Denn es ist unzweifelhaft, daß sich von August und September bis in den Oktober hinein außerordentlich wenig Rupfungen nachweisen lassen; auch die besten Plätze liefern dann wenig oder nichts. Erst danach scheint die Zahl der Sperber, die sich hier aufhalten, wieder verstärkt zu werden. Und dann muß zunächst besonders die Feldlerche, im Winter aber vorzugsweise der Haussperling und die Goldammer daran glauben. Am Horstplatz wird zum Unterschied vom Habicht den Winter hindurch niemals gerupft, sondern es sind jetzt andere Stellen in der Nähe von Ortschaften ergiebig, die während der Brutzeit nur ganz ausnahmsweise Rupfungen enthalten. (Fortsetzung folgt.)

## Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiet von Eythra; ein Beitrag zur Ornithologie des Leipziger Auegebiets

von Rich. Schlegel

(Fortsetzung)

### 21. *Gallinago g. gallinago* (L.) — Bekassine.

3. 4. 20 die erste beobachtet, bis Ende Sept. anwesend. 1920 und die Vorjahre sicher brütend, da meckernde Exemplare oft beobachtet wurden. 1921 war das der Trockenheit wegen sicher nicht der Fall, sonst gestalteten sich die Zugverhältnisse wie im Vorjahre: Langes Verweilen, sobald die Nahrungsquellen günstig. Die Vögel gehen, im Gegensatz zu den Wasserläufern, in den feuchten Lachenrändern, immer gedeckt durch Pflanzenstengel, der Nahrung nach. Die Witterungsverhältnisse schufen 1922 günstige Brutgebiete. Die Lachenränder waren auf weite Strecken sumpfig, feucht oder niedrig bewässert und von dichter

oder dünner stehenden Riedgräsern, Binsen, Simsen, Aspen- und Weidengebüsch bewachsen. In den grasigen Stellen waren die vielfach verzweigten Pässe allenthalben zu beobachten und von vielen Stellen erklangen ununterbrochen die Locklaute tjepet tjepet tjepet oder auch tjep tjep tjep. An freiere Ränder kamen die Vögel nicht. Besonders gegen Abend konnte man gleichzeitig oft 4 oder mehr balzende ♂♂ gleichzeitig vernehmen. Oefters flog ein 2. Stück (♀?) dem sich herunterlassenden ♂ entgegen, und nach einigen Umlügen und Schwenkungen ließen sich beide dann im Pflanzendickicht nieder, vor dem Niederlassen öfters oben bezeichnete Laute vernehmen lassend. Auch die ♂♂ allein lassen diese Laute öfters nach beendetem Balzfluge vor dem Niederlassen hören, wie ich einwandfrei feststellen konnte. Ein am 6. 6. 22 erhaltenes ♂ zeigte die Hoden sonnenblumen-samengroß; am 9. 7. ein Exemplar juv. flugfähig, aber Gefieder noch stark in blutigen Kielen. 5. 11., 22. 11. nur noch je 1 Stck. vorhanden und erlegt.

22. *Scolopax r. rusticola* L. — Waldschnepfe.

Im Herbst und Frühjahr wohl regelmäßig auf dem Durchzug. 1. 11. 20 bei — 2° und Schneedecke 1 Stck., desgl. am 22. 11. 19; 17. 3. 20 1 Stck. 28., 29. u. 30. 10. 21 je 1 Stck. hochgemacht. Nach BRÜCKNER öfters überwintert und bei höherem Schnee bis ins Dorf kommend. Vor Jahrzehnten gestaltete sich der Zug nach BRÜCKNER viel ergebnisreicher. Es konnten in Nachbarrevieren im Herbst systematische Suchen abgehalten werden, die öfters eine Strecke von 8—10 Stck. ergaben. Ein im Okt. erlegtes Exemplar ungemein fett und daher nicht präparierbar. Frühjahr u. Herbst 1922 nicht beobachtet.

23. *Rallus a. aquaticus* L. — Wasserralle.

Wie an anderen Stellen des Leipziger Gebiets — Eier liegen vor — scheinbar auch hier versteckt lebender Brutvogel. 30. 7. 21 1 ♂ juv. erlegt. Kleingefieder überall mit Ausnahme der Kopf-, Nacken- und Halspartien in der Mauser; auch Stoßfedern gleichmäßig in Erneuerung begriffen, nur je die äußerste alte steht noch. Im Magen allerlei zerkleinerte Wasser-Kerfe. 16. 11. 21 stößt der Hund ein Exemplar aus dichtem Gebüsch am Elsterufer auf.

24. *Crex crex* (L.) — Wachtelkönig.

Während der Hühnersuche 1920 1 Stck. von DIETZ erlegt.

25. *Gallinula c. chloropus* (L.) — Grünfüßiges Teichhuhn.

Häufiger Brutvogel der größeren Lachen; 26. 3. 20 erstmalig am Brutort, 26. 9. noch häufig vorhanden, 18. 10. noch

2 Stck., 5. 6. auf 2. Teichen die Jungen führend. Der Magen eines erlegten erwachsenen Exemplares juv. enthielt nur gröbere und fein geriebene grüne Pflanzenteile und Sand.

26. *Fulica a. atra* L. — Bläßhuhn.

In mehreren Paaren regelmäßiger Brutvogel auf der großen Enten-, der Albrechtschen und der Cospudener Lache. 28. 3. 20 erstmalig, 10. 10. letztmalig am Brutplatz, 20. 11. noch 2 Stck. auf der Elster von meinem Sohne festgestellt. 4. 4. 3 frische Eier. Im Magen eines erwachsenen Jungen nur Sand und fein zerriebene grüne Pflanzenteile.

27. *Plegadis f. falcinellus* (L.) — Brauner Sichler.

Am 15. 6. 03 erhielt ich 1 Exemplar, das von Herrn ALBRECHT im Ausschachtungsgebiet erlegt wurde und vom Schützen präpariert aufbewahrt wird.

28. *Ciconia c. ciconia* (L.) — Weißer Storch.

Am 26. 4. 96 1 Stck. am Bistum. Ende der 80er Jahre einmal 12 Stck. auf einer Wiese. Ein von einem Jagdgast angeschossenes Exemplar würgte 12 Mäuse aus (BRÜCKNER). Am 27. 5. 22 1 Stck. am Flutdamm, desgl. vom 8. bis 10. 9. 22.

29. *Ciconia nigra* (L.) — Schwarzstorch.

Auf einer Excursion mit ZSCHOPPE sah ich am 5. 5. 95 1 Stck. in der Flutrinne am Bistum stehen. Ich beobachtete mit dem Glase, während ZSCHOPPE sich hinter dem Damm bis in Schußnähe anpirschen konnte. Nach eingehender Beobachtung ging der Vogel hoch und überflog das Bistum.

30. *Botaurus st. stellaris* (L.) — Große Rohrdommel.

Von Herrn DIETZ vor ca. 10 Jahren 1 Stück auf der großen Lache erlegt; präpariert bei ihm. Vom Revierverwalter früher an der Schlammelster beobachtet.

31. *Ixobrychus m. minutus* (L.) — Kleine Rohrdommel.

Am 25. 8. 20. von Herrn DIETZ im Schilf der großen Lache beobachtet. Während meiner Ansitze im dichten Binsenhörste flog im Juli 1921 wiederholt 1 Stck. ad. vor- und nachmittags von einer Schilfwand nach der anderen. Aus den mir unbekanntenen Stimmen schloß ich auf ein Vorhandensein von Jungen. Am 27. 7. suchte ich die Stellen ab. Dabei ging an einem fischreichen Wasserrest ein altes Exemplar hoch, später, schwerfälligen Fluges, fast greifbar, ein Junges. Bald fand ich auch das leere, hoch aus trockenen Schilfblättern aufgeschichtete Nest im dichtesten Bestande.

32. *Ardea c. cinerea* L. — Fischreiher.

Die Elsteraue scheint seit jeher ein gern und regelmäßig besuchtes Aufenthaltsgebiet herumstreichender Jungvögel zu sein. 1895 1 Stck. erlegt (ZSCHOPPE), 1883—1901 12 Stck. erlegt (BRÜCKNER). Sommer 1920 bis Frühjahr 21 regelmäßig 2 Stck. anwesend; Sommer 1921 bis heute immer bis 4 Stck. zu beobachten. Möge der Ringversuch Klarheit bringen, aus welcher Kolonie die Vagabunden der Leipziger Pflege stammen. Die nächsten Horstplätze dürften die des Wittenberger Stadtwaldes sein.

33. *Phasianus c. colchicus* L. — Jagdfasan.

Besonders in der unteren Aue ein guter Bestand vorhanden. Weiden- und Pflanzendickichte bilden vorzügliche Schutzremisen. Leider ist auch hier das colchicus-Blut nicht rein mehr vorhanden; Halsbandvarianten und Grünschimmler kommen als Auswirkungen auf früher ausgesetzte Ringfasanen recht häufig vor. Ein geschlagenes ♂ vom 18. 9. hatte den Kropf prallgefüllt mit Samen der wilden Möhre.

34. *Perdix p. perdix* (L.) — Rephuhn.

Die Feldflur meist recht gut besetzt, auch das Weiden- und Wiesengebiet der unteren Aue, die hin und wieder von einem Feld durchsetzt ist. Vielfach auch nur im Weiden- und Wiesengebiet, fern vom Felde, also unabhängig vom Feldbau, angetroffen. Am 11. 3. 22 alle gepaart.

35. *Coturnix c. coturnix* (L.) — Wachtel.

Am 14. 6. 19 schlägt 1 Exemplar inmitten des weiten Wiesengeländes unterhalb des Bistums fernab vom Felde. 1921 will mein Sohn ebenfalls den Ruf in der Nähe gehört haben.

36. *Lyrurus t. tetrrix* (L.) — Birkhuhn.

Ohne eine Verantwortung für die Richtigkeit übernehmen zu wollen, teile ich eine Mitteilung ZSCHOPPE'S mit, nach welcher er „während der Brutzeit“ 1896 im Bistum 2 aufgebaunte Hähne rege machte und mit Sicherheit erkannte. Er vermutete ein Verstreichen aus der Eilenburger Gegend. Ich kannte ZSCH. als sehr ruhigen und zuverlässigen Weidmann. Da sich nach H. HILDEBRANDT nach 1900 in der Leina bei Altenburg ein kleiner Bestand angesiedelt hatte, wäre es bei den vorhandenen Waldbrücken-Kammerforst-Harth m. E. näher liegend, ein Verstreichen aus der Leina anzunehmen. Auch mit der Möglichkeit wäre zu rechnen, daß diese Hähne aus dem Klingaer Revier gestammt haben, da hier nach WEISKE um diese Zeit Birkwild ausgesetzt worden ist, wie E. HESSE berichtet. (J. f. O. 1908, p. 269).

37. *Columba p. palumbus* L. — Ringeltaube.

Häufiger Brutvogel. Bei der Ankunft im Frühling und im Herbst vor dem Wegzug in starken Ansammlungen auf der Feldflur. Am 19. 9. 20 ♀ ad. u. ♀ juv. Kleingefieder mausernd; Kropfinhalt: Gerste, Kleesamen, Kleeblätter. 3. 10. 20 noch in Anzahl vorhanden, 10. 10. nicht mehr beobachtet, 17. 10. noch 1 Stck. Aehnlich gestaltete sich der Abzug 1921. Der Park ist beliebter Brutplatz. Ein Paar brütete öfters (siehe auch bei Elster) in den einzelnen Fichten in der Nähe der Revierförsterwohnung am Dorfe. 4. 4. frisches Ei, 28. 4. 2 schwachbebrütete Eier, 13. 3. 21, 11. 3. 22 erstmalig anwesend, 15. 3. in Flügen. Mageninhalt eines Exemplares juv. vom 5. 6.: Wurzelknollen von *Ranunculus ficaria*, Samenkapseln von *Viola* und Spaltfrüchte einer Umbellifere. Ein Exemplar ad. im Kropfe nur Gerste. Vom August ab in schwächeren und starken Verbänden auf den Feldern. 6. 11. morgens 3 Stück auf den Eichen am Schilfteich, mittags nochmals 1 Stck., von meinem Sohne am 30. 10. ebenfalls 3 Stck. beobachtet, 15. 11. 22 noch in Anzahl an Eichen. — BRÜCKNER bemerkt hierzu, daß ein Ueberwintern von ihm wiederholt beobachtet worden sei, besonders dann, wenn in der nahen Harth der Coniferensamen gut geraten sei. Auch anderweitig liegen Beobachtungen des Ueberwinterns vor, mir persönlich ist jedoch kein Fall bekannt geworden. (Fortsetzung folgt.)

**Isländischer Strandläufer und Regenbrachvogel  
in Sachsen.**

In Gesellschaft der Herren HENKER und ZIMMERMANN beobachtete ich am 9. Septbr. 1923 unter den denkbar günstigsten Umständen einen Isländischen Strandläufer am Großhartmannsdorfer Großteich bei Freiberg. Der hohe Wasserstand des Teiches hatte es diesen Herbst zu noch keiner nennenswerten Rast von Strandvögeln kommen lassen. Umsomehr war ich erstaunt, als am Vormittag genannten Tages vom als Fahrweg dienenden Damme vor einem daherkommenden Manne ein Stelzvogel aufflog, der sich alsbald auf diesem für Schnepfenvögel absonderlichen Orte wieder niederließ. Obwohl er sich gut angehen ließ, waren wir durch die Ungunst der Beleuchtung verhindert, Einzelheiten der Gefiederfärbung festzustellen und konnten nur aus dem Gesamteindruck auf *Calidris canutus* schließen. Im Abflug zeigte er sehr hellen Bürzel und ließ ein klangschwaches „gak“ hören. Am Nachmittag erhielt unsere vorläufige Bestimmung eine glänzende Bestätigung durch die geradezu verblüffende Arglosigkeit, mit welcher der sich jetzt am Ostufer aufhaltende Vogel unsere Annäherung duldete. Wir konnten nun aus z. T. weniger als 6 m Entfernung die grünlich-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1922-26

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schlegel Richard

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiet von Eythra; ein Beitrag zur Ornis des Leipziger Auegebiets \(Fortsetzung\) 81-85](#)